

wendig gebraucht wird, um Ware zu produzieren, um ein Haus wieder herzustellen, die Reaktion es versteht, die Dinge fehlzuleiten. So hat zum Beispiel eine Firma, die noch über sehr ansehnliche Messingbestände verfügt, sich nach dem kapitalistischen Prinzip des Profites errechnet, daß man mit diesem Messing, wenn man Puderdosen herstellt, mehr Geld verdienen kann, als wenn man etwas Nützliches daraus macht. Weiterhin haben wir Fälle, wo man Bauschnittholz, das man für die Möbelherstellung, namentlich für die Ostflüchtlinge und die Evakuierten, die alle ihre Möbel verloren haben, gut verwenden könnte, dazu mißbraucht, um kleine Wägelchen herzustellen, weil man bei einem Preis von 25.— RM mehr verdient.

Diese Art der Sabotage wird ganz bewußt von der Reaktion betrieben, um der Öffentlichkeit zu beweisen, daß die Männer, die heute an verantwortlicher Stelle stehen, nicht fähig sind, zu regieren.

Wenn wir das heute feststellen, und wir in der Westzone als Partei vor die Aufgabe gestellt sind, diese Dinge zu entlarven und die Arbeiterschaft dagegen zu mobilisieren, so müssen wir daraus die Folgerung ziehen, daß wir alles daran zu setzen haben, um das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter herbeizuführen und zu sichern.

Mit dem Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft steht und fällt die Demokratie. Wir haben in Groß-Hessen einige Ansätze guter Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratischen Partei auf diesem Gebiet. Wir können feststellen, daß der Wille der Arbeiterschaft zur Einheit auch unter den Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei vorhanden ist. Aber dieser Wille ist eingeeengt in die Zwangsjacke der Disziplin einiger SPD-Führer, die in der Westzone ihren Parteiegoismus in den Vordergrund stellen.

Mir haben viele Kollegen von der Sozialdemokratie, als ich nach Berlin fuhr, mit auf den Weg gegeben, daß ich dort einmal feststellen soll, ob es nun wahr ist, was